



# Hybridbögen

**Ein Hybridbogen oder auch Hybrid-Langbogen ist eigentlich eine Art Zwitter. Nicht richtig Langbogen, aber auch kein echter Recurve. Er soll die Leistungen eines Recurves und die Einfachheit eines Langbogens in sich vereinen. Eigentlich sind es Langbögen, die einen sehr starken Reflex-Deflex haben.**

**E**s gibt keine wirkliche – wenn man so will – Hybrid-Typologie. Betrachtet man sie im aufgespannten Zustand, so haben diese Bögen keine reine D-Form. Schaut man sich die Angebote an, kann man im Wesentlichen drei grobe Kategorien unterscheiden. Zum einen sind es Take Down-Hybrids, die das Mittelteil eines Recurves haben. Und dann gibt es einteilige, die einen schwachen Reflex aufweisen. Bei diesen Bögen laufen die Wurfarmen geradeaus. Hier ist die Grenze zum Langbogen oft sehr fließend. Sie werden oft vom Hersteller als Hybrid bezeichnet, würden aber noch als Langbogen

bei der IFAA durchgehen. Die dritte Variante sind Bögen mit einem sehr stark ausgeprägten Reflex. Geschossen werden alle direkt vom Shelf.

## **Schussverhalten**

Im Vergleich zu einem Langbogen kann man allgemein feststellen, dass sie schneller sind. Die Wurfarmen können durch die Vorspannung schneller beschleunigt werden. Das ist ähnlich wie bei einem Recurve, allerdings liegt beim Hybrid die Sehne nicht am Wurfarm auf. Wahrscheinlich sind sie auch etwas lauter im Abschluss. Ein weiterer Vorteil, den ein Hybrid gegenüber einem Langbogen haben kann, ist, dass die Ge-

samtlänge des Bogens verkürzt werden kann, ohne dass man dabei das sogenannte Stacking riskiert. Auch das Nachwippen der Wurfarme ist im Vergleich zum Langbogen besser. Bei einem guten Hybrid wird es auch weniger Handschock als bei vergleichbaren Langbögen geben.

Bei geringerem Zuggewicht haben sie aber trotzdem noch eine einigermaßen gute Leistung. Das dürfte auch der Grund sein, warum sie derzeit sehr beliebt sind. Der Bogen kann zwar etwas schneller sein, ist damit aber unter Umständen etwas nervöser, gerade wenn das Eigengewicht sehr gering ist.

Mit wenig Zuggewicht und leichten Pfeilen geht natürlich die Schussruhe und damit die Präzision etwas verloren. Aber auch hier ist zu beachten, wie viel Grain pro Pfund Zuggewicht der Bogen verträgt.

## **Auszugskurve**

Die Kurve hat einen steileren Anstieg wie bei einem

Langbogen. Bei vergleichbarer Bogenqualität dürfte die Kurve zwischen einem Langbogen und einem Recurve liegen. Die Wurfarme können sich besser biegen als beim Langbogen und damit nimmt das Zuggewicht nicht so stark zu.

## **Bogenlänge und Gewicht**

Der Reflex in den Wurfarmen ermöglicht es zudem, dass der Bogen weiter als ein Langbogen mit vergleichbarer Länge gezogen werden kann, ohne übermäßige Zuggewichtszunahme. Deshalb werden viele der Hybrids in kürzeren Längen wie 56 bis 62 Zoll angeboten. Wobei Längen von 60 Zoll und weniger mit Vorsicht zu genießen sind. Es gibt aber auch durchaus Hybrids mit 66 oder 68 Zoll Länge.

Was von vielen Herstellern als Vorteil angegeben wird, kann natürlich oft auch ein Nachteil sein. Ein kurzer Bogen ist zwar schneller, aber auch – wie schon gesagt – nervös. Da diese Bögen aufgrund ihrer Länge und Bauweise oft